

Fortschritt durch Kreativität und Findigkeit

Kraichgau-Korn-Bauern setzen neuartiges Hackgerät zur Eindämmung von Ackerkräutern ein

Kraichtal (art). Wenn man nicht spritzen will, muss man hacken. In diesen „sauren Apfel“ müssen alle Anbauer von Kraichgau-Korn beißen. Für sie sind chemischer Pflanzenschutz, also Unkrautvernichtungsmittel, tabu. Für diesen Zweck hat nun ein Hersteller aus

Österreich eine neuartige Hackmaschine entwickelt, die von einer Kamera und einem Computer gesteuert wird. Seit einigen Wochen setzt auch Reinhard Hecker aus Eppingen von der Marktgemeinschaft „Kraichgau-Korn“ dieses Gerät ein.



„Bisher hatten wir zur Unkraut-Reduzierung so genannte Striegel hinter dem Schlepper zur Verfügung, die die unliebsamen Pflanzen nur unzureichend entfernten“, sagt er. „Mit dem neuen Gerät ist wieder ein technischer Sprung nach vorne gelungen, der unsere Arbeit effizienter macht.“

Die Hacken sind kleine dreieckige Scharen an einem Anbaugerät, die der Traktor über das Feld zieht. Vergleichbar mit dem Hacken im Garten. Eine Kamera erkennt die Reihen und steuert über einen Computer in der Zugmaschine das Anbaugerät so, dass die Scharen immer genau in den Furchen zwischen den Pflanzen laufen. Mit ihrem Tiefgang reißen die Hacken die Wildkräuter aus. Hecker und weitere drei Kollegen aus der Kraichgau-Korn-Gemeinschaft sind mit den ersten Ergebnissen sehr zufrieden. Mit dem Einsatz auf verschiedenen Böden und bei unterschiedlichen Hanglagen wollen sie das neue Gerät „auf Herz und Nieren“ testen. Selbst der Hersteller kam kürzlich extra aus Österreich in den Kraichgau, um seine Maschine in der Praxis arbeiten zu sehen, zu filmen und zu fotografieren. Das Gerät hat eine Breite von 18 Saatzeilen und man kann mit ihr bis zu 15 Hektar pro Tag bearbeiten. „Als Landwirt, der auf chemischen Pflanzenschutz verzich-

ten will, muss ich mir umso mehr Gedanken machen, wie ich das Getreide dennoch frei halten kann von anderen Pflanzen, die es bedrängen und überwuchern“, sagt Hecker. „So besteht bei uns der Fortschritt aus Kreativität und Findigkeit in der mechanischen Bearbeitung. Denn die Zeiten, wo Scharen von Menschen die Felder gehackt haben sind vorbei.“ Heute sind es die Scharen der Hackmaschine, die dem Landwirt helfen.

Kraichgau-Korn ist eine Marktgemeinschaft aus Bauern, Mühlen und Bäckern, die den Verbrauchern Mehl und Backwaren anbieten aus ungespritztem Getreide und ohne Verwendung von Gentechnik. Sie kann heuer ihr 25-jähriges Bestehen feiern und hat sich zu einem badisch-schwäbischen Netz entwickelt, das sich zwischen Karlsruhe, Heidelberg, Heilbronn und Stuttgart ausbreitet.

Eine Spezialität der Gemeinschaft ist der Anbau von Urkorn wie Einkorn, Emmer und Dinkel, die zu den Urformen des Getreides gehören und besonderer Pflege bedürfen. „Da kommt dieses neue mechanische Hackgerät gerade richtig für die Saison 2015, wo die Pflanzen schon kräftig sprießen“, sagt Hecker – „und natürlich ebenso die Ackerkräuter, die es zu beseitigen gilt.“

DER SCHLEPPER zieht das neuartige Hackgerät mit seinen 18 dreieckigen Scharen – zentimetergenau durch Kamera und Computer gesteuert – durch die Furchen. Foto: art